

# Die Echo.

Aus Herders Volksliedern.

Wilhelm Pohl.

Zärtlich, nicht zu geschwind.

57.

1. An des Ba - ches stil - len Wei - den Sang Ti - ren mit nas - sem  
2. Lie - be, sang er, nur die Lie - be, Kei - nen Lohn be - gehr' ich

Blick, Klag-te Phyl - lis sei - ne Lei - den, Sei - ner Lie - be trü - be Freu - den,  
mehr, Wenn mir auch dein Blick nicht blie - be, Wenn dein Herz mich von sich trie - be,

A - ber Phyl - lis sang zu - rück: „Schä - fer, ich ver - steh dich  
Im - mer lieb' ich dich so sehr! „Schä - fer, ich ver - steh dich

nicht! Schä - fer, ach! ich glaub' es nicht.“  
nicht! Schä - fer, ach! ich glaub' es nicht.“

3.

Ohne dich ist mir kein Leben,  
Ohne dich das Leben Tod;  
Und doch würd' ich hin es geben,  
Siebenmal dahin es geben,  
Schäferin, auf dein Gebot.  
„Schäfer, ich versteh dich nicht,“  
„Schäfer, ach! ich glaub' es nicht!“

4.

Seh ich dich nicht, welche Leiden,  
Seh ich dich, wie neue Pein!  
Immer such ich deine Weiden;  
Und doch such ich, sie zu meiden,  
Kann nicht nah, nicht ferne sein.  
„Schäfer, ich verstehe dich,“  
„Schäfer, ach! ich liebe dich!“